

Internationale Impulse für Wellbeing -Empathie als Voraussetzung für Diversitätskompetenz



Agenda



Impulse aus Kanada (Alberta), Dänemark &

Theorie nach Hascher und Karagiannakis

Praktische Ableitungen





Wie gelingt Lernen?

Eingebundenheit









Wie gelingt Lernen? Studie Unterricht und Wohlbefinden

"

Ich habe den Eindruck, dass Lehrkräfte häufig unterschätzen, wie relevant die emotionale Begleitung von Lernenden ist.

Franziska Greiner-Döchert, Universität Leipzig





Wie gelingt Lernen? Studie "Unterricht und Wohlbefinden"

Unterrichtsmerkmale, die besonders positiv auf Wohlbefinden einzahlen:

- Kognitive Aktivierung Anregung zum eigenständigen Denken und Problemlösen
- Klassenführung Prävention und Umgang mit Störungen
- Konstruktive Unterstützung Wertschätzung und hilfreiches Feedback (emotional und kognitiv)





Wie gelingt Lernen? Studie "Unterricht und Wohlbefinden"

Am stärksten beeinflusst emotionale Unterstützung durch Lehrkräfte das schulische Wohlbefinden:

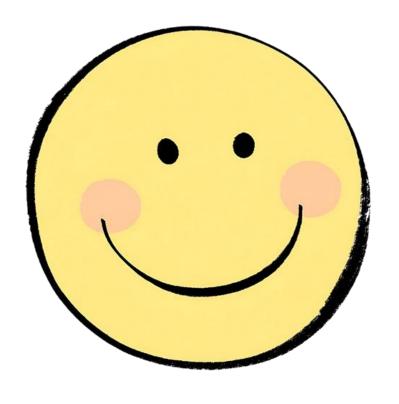
Hohe Unterstützung steigert es deutlich,

fehlende Unterstützung führt häufiger zu Sorgen und Problemen.





Wie gelingt Wohlbefinden?







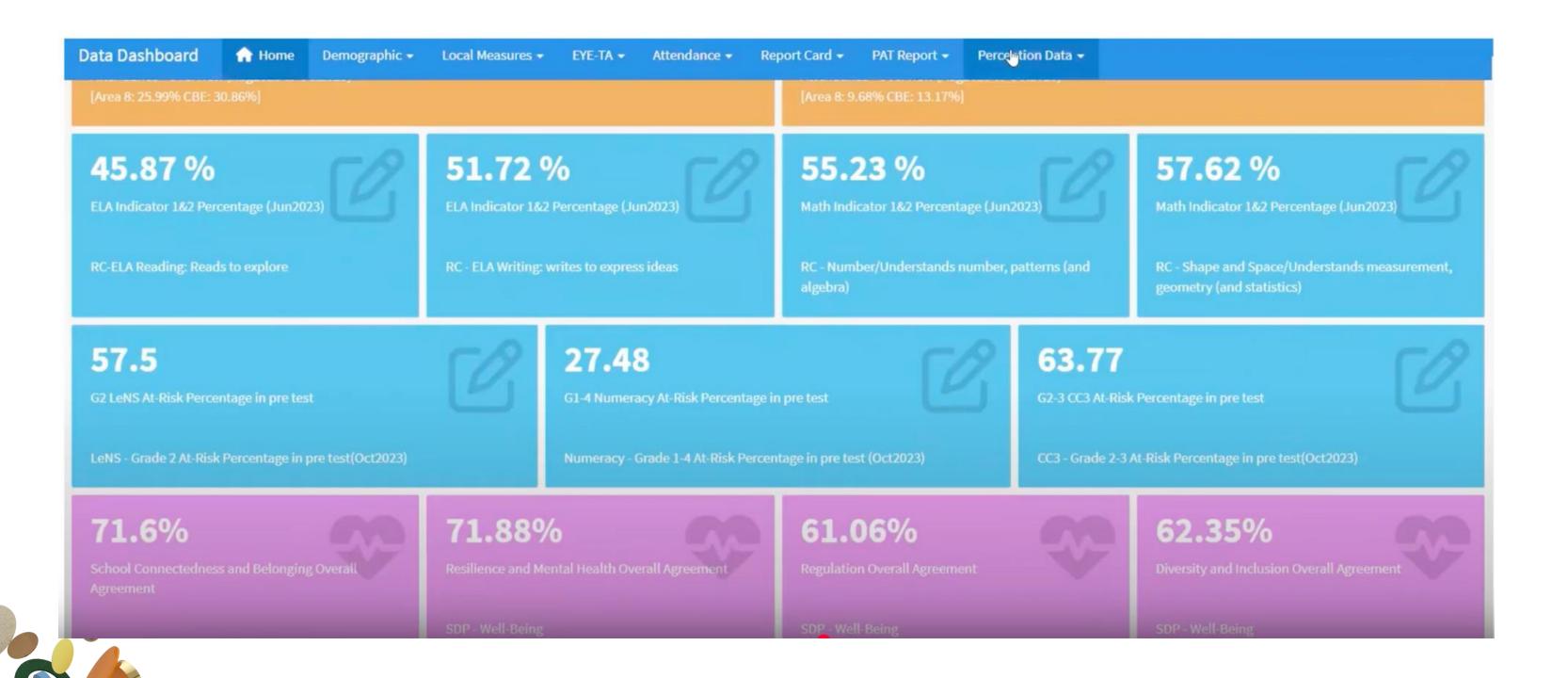






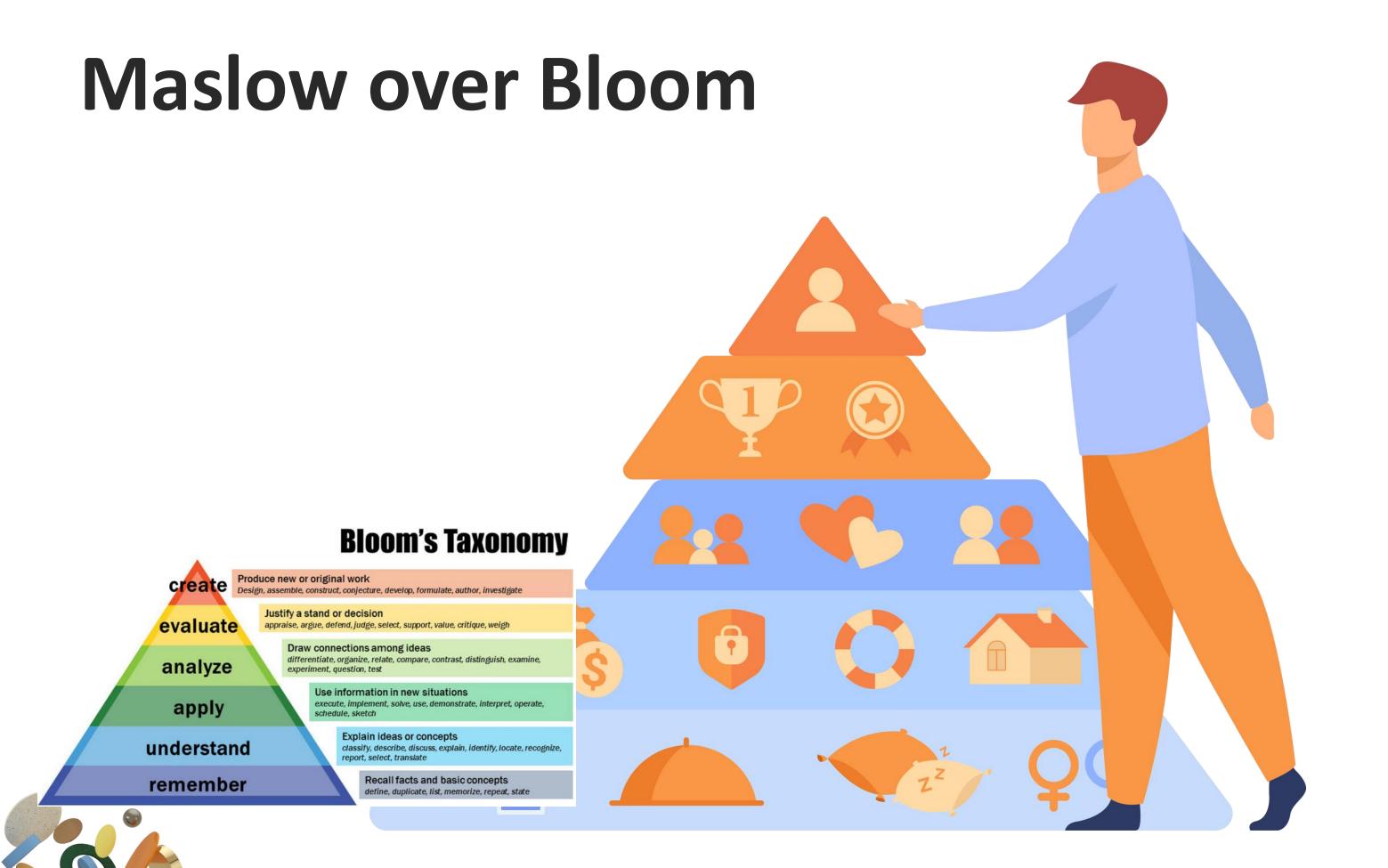














Willkommen heißen – im Welcome Center und in der Schule

Familien helfen – Anschluss vermitteln

Kindern Sicherheit vermitteln

Wellbeing als Grundlage von Lernen verstehen

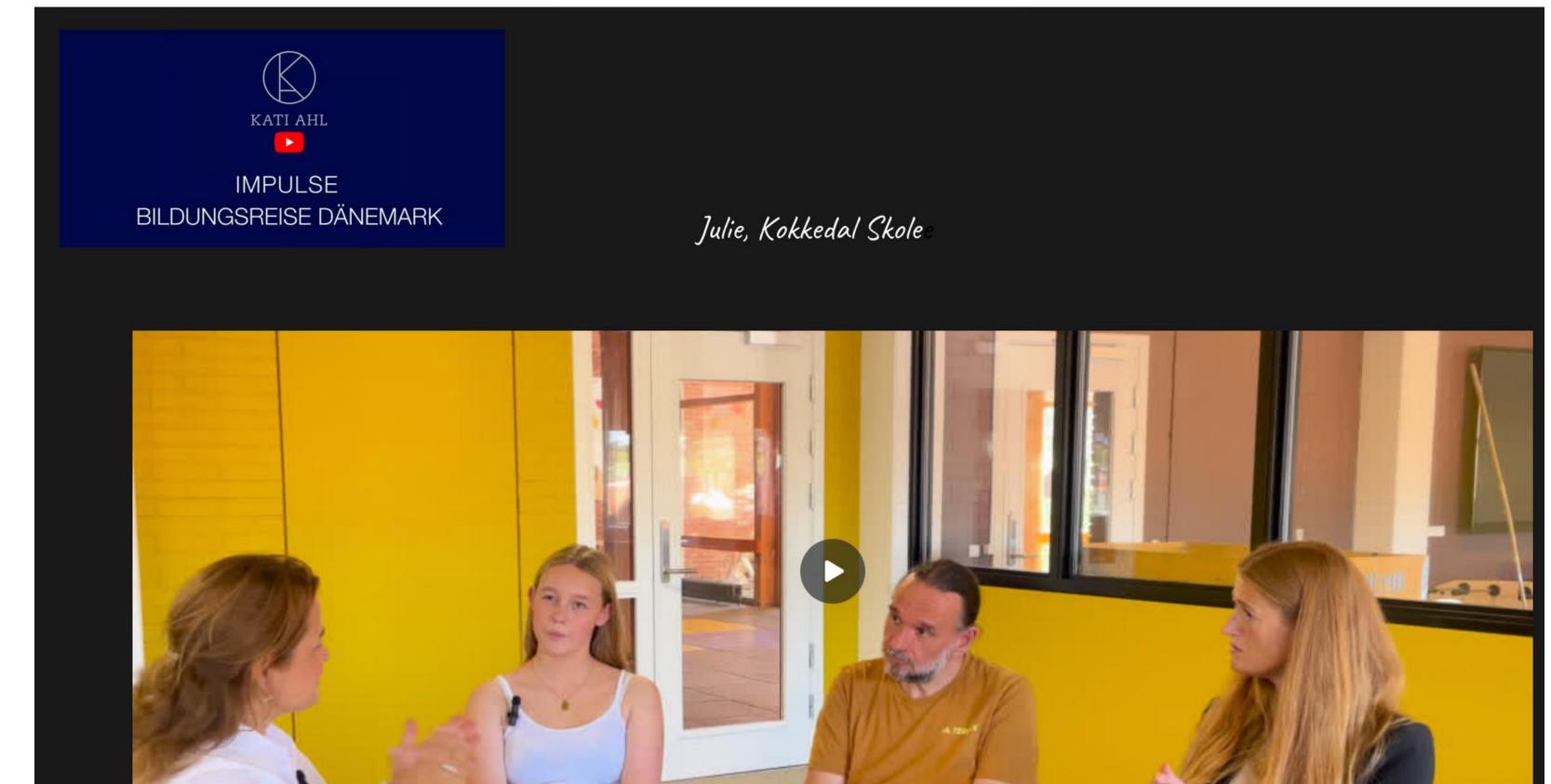
Daten zu Wellbeing erheben – Maßnahmen ableiten

"Students come first" als Leitsatz





Wie gelingt Wohlbefinden in Dänemark?





Wie gelingt Wohlbefinden in Dänemark?

niedrige Hierarchie

Auswahl am Nachmittag

Innovateket als Makerspace

Daten zu Wellbeing erheben

Wellbeing als Grundlage von Lernen





Wie gelingt Wohlbefinden?

Positive Komponenten

Negative Komponenten

Positive Einstellungen zur Schule

Freude in der Schule

Schulischer Selbstwert Wohlbefinden in der Schule

Sorgen wegen der Schule

Körperliche Beschwerden wegen der Schule

Soziale Probleme in der Schule







Wohlbefinden in der Schule, Ansätze

Aktive Gestaltung von...

Befragung und echtes Interesse

Angebote zur Partizpation, Auswahlmöglichkeiten

Gemeinschaftserleben, Kollaboration im Unterricht, z.B. in Makerspaces

Kompetenzerleben, z.B. durch

datengestützte Lernangebote, personalisierte Lernformate, differenziertes Feedback

Positive Komponenten Negative Komponenten Positive Sorgen Einstellungen zur wegen der Schule Schule Körperliche Wohlbefinden in Freude in der Beschwerden Schule der Schule wegen der Schule Schulischer Soziale Probleme Selbstwert in der Schule

Prävention von...

Maßnahmen aus Befragungen ableiten

Ansprechbarkeit schaffen

Marker wie Absentismus, Krankenstand ernst nehmen

Konzepte gegen Mobbing und (digitalen) Stress

Wohlbefinden als Fokusthema







Wohlbefinden in der Schule, Ansätze

Aktive Gestaltung von...

Befragung und echtes Interesse

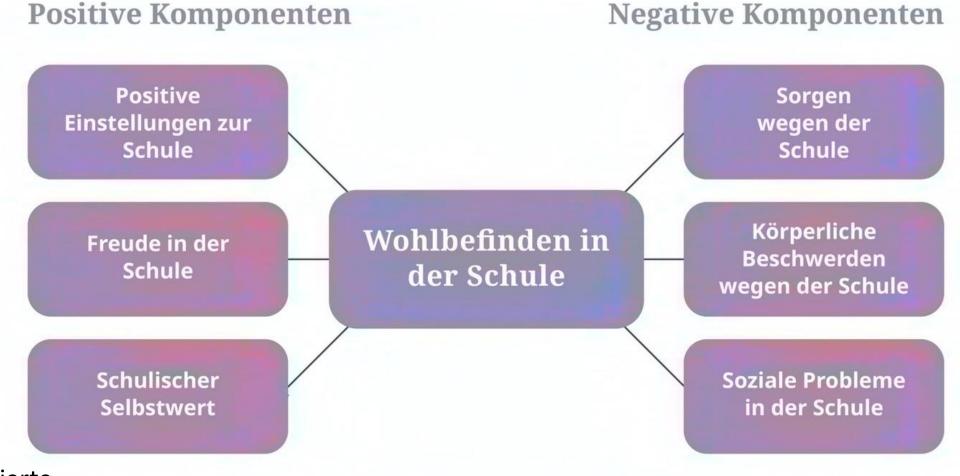
Angebote zur Partizpation, Auswahlmöglichkeiten

Gemeinschaftserleben, Kollaboration im Unterricht, z.B. in Makerspaces

Kompetenzerleben, z.B. durch

datengestützte Lernangebote, personalisierte

Lernformate, differenziertes Feedback



Prävention von...

Maßnahmen aus Befragungen ableiten

Ansprechbarkeit schaffen

Marker wie Absentismus, Krankenstand ernst nehmen

Konzepte gegen Mobbing und (digitalen) Stress

Wohlbefinden als Fokusthema





Ankommenssituation, Wertschätzen von Mehrsprachigkeit und



Wie gelingt Lernen? Studie "Unterricht und Wohlbefinden"

Am stärksten beeinflusst emotionale Unterstützung durch Lehrkräfte das schulische Wohlbefinden:

Hohe Unterstützung steigert es deutlich,

fehlende Unterstützung führt häufiger zu Sorgen und Problemen.



Psychologische Sicherheit

"Psychologische Sicherheit ist die gemeinsame Überzeugung aller Mitglieder eines Teams, dass es (innerhalb des Teams) sicher ist, zwischenmenschliche Risiken einzugehen." Amy Edmondson





Psychologische Sicherheit

Was macht Teams erfolgreich?



Quelle: Google Project Aristotele





Wie gelingt Lernen?







Psychologische Sicherheit



Bedeutung:

"Ein Klima, in dem Menschen sich sicher fühlen, zwischenmenschliche Risiken einzugehen."

In Teams oder Klassen bedeutet das:

- Man darf Fehler machen.
- Man darf Fragen stellen.
- Man darf anderer Meinung sein ohne Angst vor Bloßstellung oder Bestrafung.





Psychologische Sicherheit in der Schule



Ist unsere Schule ein Ort der Sicherheit?

Ist meine Klasse/mein Kurs ein Ort, der Wohlfühlen fördert?

Was brauchen meine Lernenden, um sich wohlzufühlen?

Wo bildet sich sprachliche Vielfalt ab?

Wie gehen wir mit kultureller Vielfalt um?

Wie gut halten wir Unterschiede aus?

Trauen sich alle zu sprechen?







Mikro-Interventionen auf der Handlungsebene

Sprachlob

Kulturelle Achtsamkeit

Machtsensible Haltung als Lehrkraft

Fragehaltung











Rituale

Welche Kinder haben Stress?

"In Deutschland wachsen etwa 5 % aller Kinder in Familien auf, die nach den Kriterien der Mannheimer Risikokinder-Studie als "Hochrisikofamilien" für Vernachlässigung zu bezeichnen sind."

Dunkelziffer weit höher

3 – 5 Kinder pro Klasse in der Regel

nach Corona deutlich erhöht (Deutsches Schulbarometer- Umfrage Lehrkräfte)





Stress im Kindesalter

toxisch:

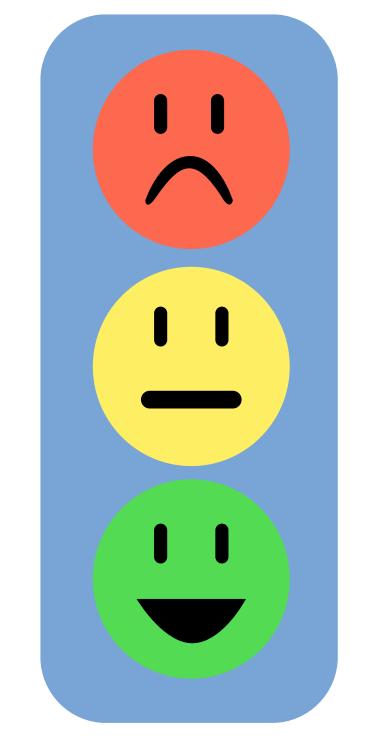
längere Stressphasen ohne schützende Beziehungen

tolerierbar:

zeitweiser Stress, der durch Beziehungen abgefangen wird

positiv:

kurze, tägliche Herausforderungen, die mit zugewandten Bezugspersonen gemeistert werden bildet Resilienz!









Wie gelingt Lernen?



mahalakshmi pixabay





Einführung Marte Meo

- •die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten
- kooperative Fähigkeiten
- •die Fähigkeit, der Leitung zu folgen





Einführung Marte Meo

Wann lernt das Kind diese Fähigkeiten?

... die Entwicklung beginnt als Baby und kann von Erwachsenen gefördert werden!



Einführung Marte Meo



Marte Meo Checklisten Auszüge angepasst aus: J. Aarts, Marte Meo-Methode für Schulen

Schulfähigkeit von Kindern

Um in der Schule gut mitzuarbeiten, brauchen Kinder emotionale und soziale Fähigkeiten in diesen drei Bereichen:

- Kooperation mit anderen
- der Leitung folgen
- selbstständig arbeiten

Dazu zählen diese und weitere Mikroelemente:

Das Kind kann kooperieren. Es kann

- ein offenes Gesicht zeigen
- eine freundliche, einladende Stimme haben
- sich selber klar präsentieren
- seine Initiativen benennen
- > sehen, ob andere Kinder folgen können
- sich abwechseln
- ▶ Rollen klären
- ▶ Freude teilen
- sich auf andere Kinder einstimmen...

Das Kind kann der Leitung folgen. Es kann

- ▶ eine Aufgabe übernehmen
- auf die Lehrperson fokussieren
- das richtige Tempo einhalten
- sich selbst darstellen, wenn es dran ist
- warten, wenn ein anderes Kind an der Reihe ist..





Das Kind kann kooperieren. Es kann

- ein offenes Gesicht zeigen
- eine freundliche, einladende Stimme haben
- sich selber klar präsentieren
- seine Initiativen benennen
- sehen, ob andere Kinder folgen können
- sich abwechseln
- Rollen klären
- Freude teilen
- sich auf andere Kinder einstimmen...

Das Kind kann der Leitung folgen. Es kann

- eine Aufgabe übernehmen
- > auf die Lehrperson fokussieren
- das richtige Tempo einhalten
- sich selbst darstellen, wenn es dran ist
- warten, wenn ein anderes Kind an der Reihe ist...







Wie gelingt Lernen?

Die Lehrkraft kann ein Kind intensiv leiten in einer Eins-zu-eins-Situation. Sie kann

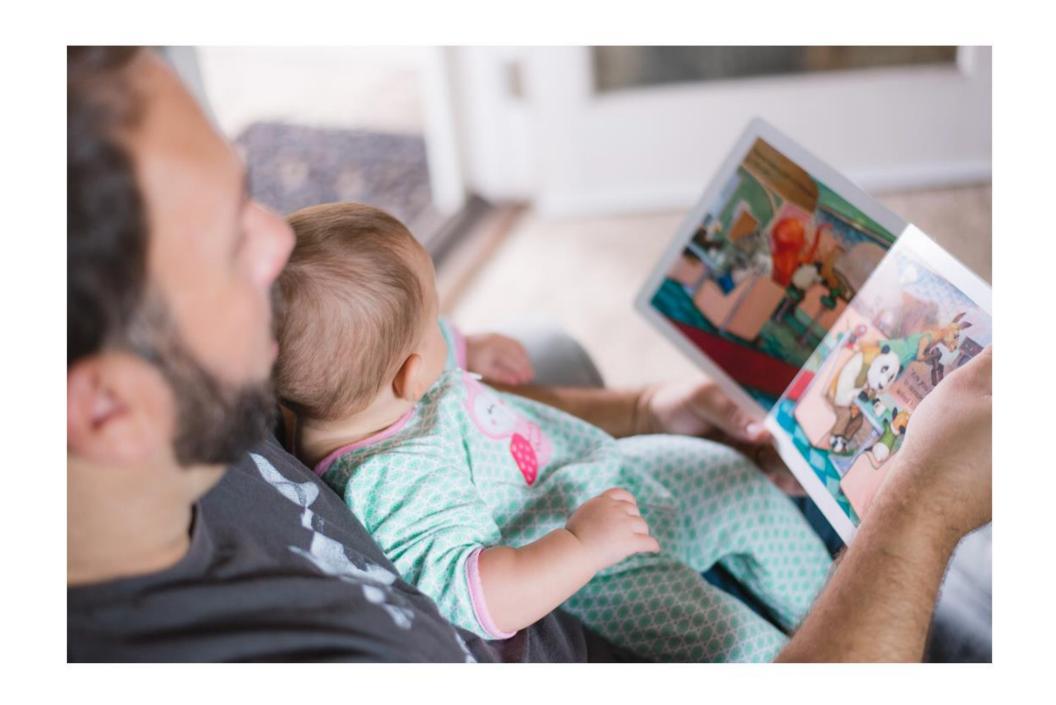
- auf Augenhöhe sein
- das Kind anschauen
- eine erste emotionale Bindung herstellen
- prüfen, ob das Kind bereit ist, anzufangen
- sagen, was das Kind tun soll
- kleine Zwischenschritte einlegen
- schönes Gesicht, schöne Töne verwenden
- das gewünschte Verhaltensmuster vormachen
- das Kind nonverbal und verbal bestätigen
- aktiv warten
- eine Frage stellen und gleichzeitig ein ermutigendes Gesicht zeigen
- die Gefühle benennen, wenn das Kind eine Emotion zeigt
- prüfen, ob das Kind die Informationen verstanden hat und allein weiter arbeiten kann





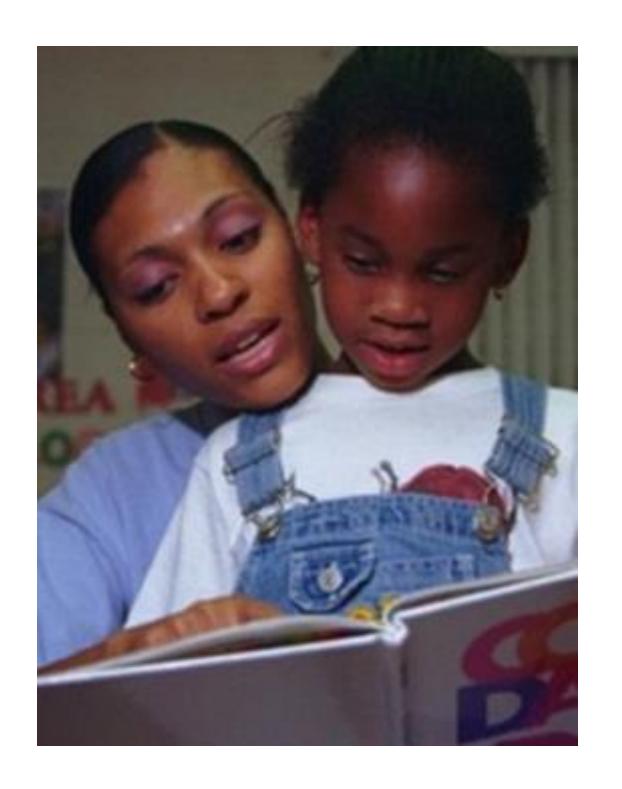


Was passiert, wenn das Kind das erlebt?











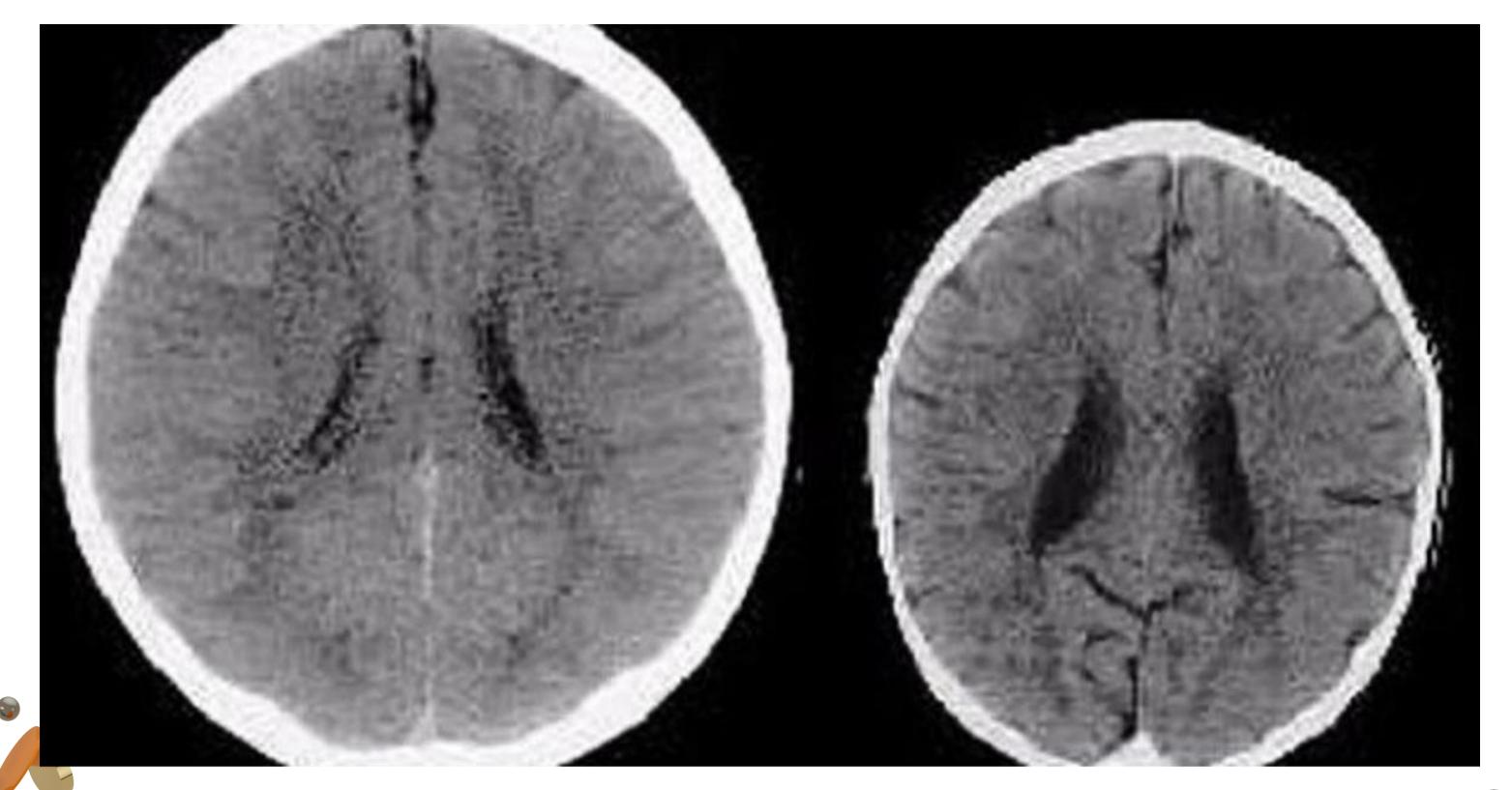


Das Kind lernt...

- die Welt ist ein guter Ort
- ich kann mich/ die Welt kennenlernen und erforschen
- ich bin ein guter Mensch
- ich kann entspannen, ich bin in Sicherheit
- ich werde gemocht und geliebt









Lehrkräfte brauchen

die Fähigkeit,

- positiv zu leiten
- einen zentralen Fokus zu schaffen
- eine gute Atmosphäre zum Lernen zu bereiten

... Sie sehen an der Reaktion des Kindes, ob es klappt!

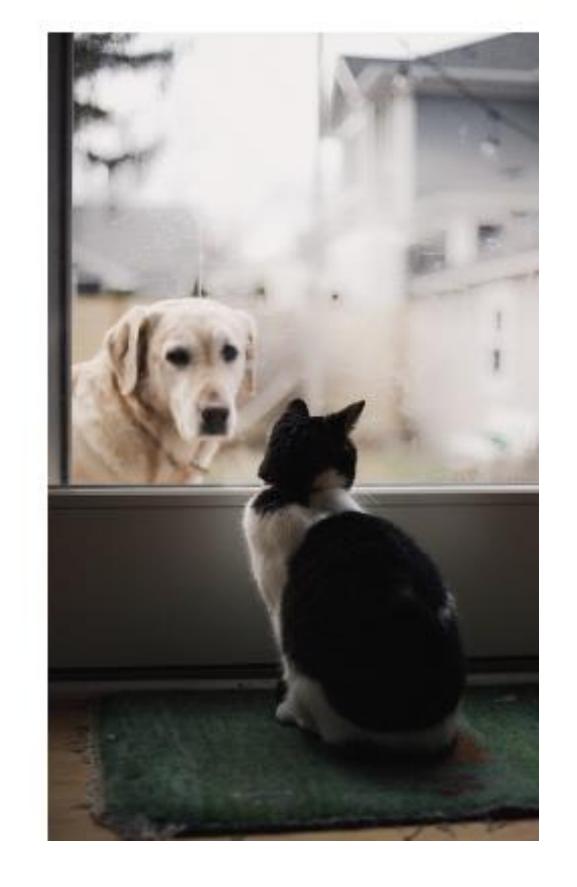






Blickkontakt und...

- Augenkontakt
- Gesichtsausdruck ist entscheidend
- lächeln
- offen sein für die Welt des Kindes

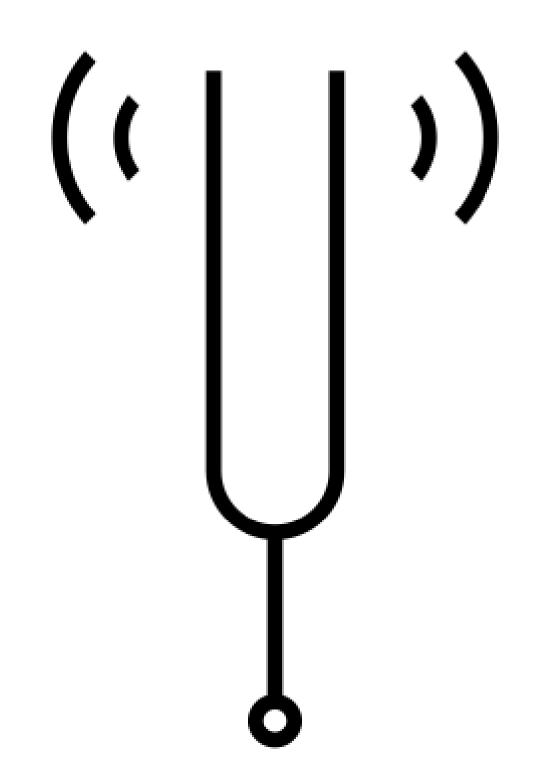






Schönes Gesicht, schöne Töne

- Melodie schafft
 Vertrauen (Studie Uni
 Sonderburg)
- mit einem Lächeln sprechen
- Töne aufgreifen
- reduzierte Stimmlage bei Stress









Marte Meo mit Schüler:innen

- erst Anschluss machen (gute Kontaktmomente)
- freundliches Gesicht
- und schöne Töne
- warten, bis das Kind bereit ist
- klaren Rahmen geben
- sagen, was das Kind tun soll
- wieder Anschluss machen
- erwünschtes Verhalten bestätigen







Empathie



"Empathie ist keine angeborene Eigenschaft, sondern eine Haltung, die trainiert werden kann – durch

> gezielte Übungen wie Perspektivenwechsel, Sprachsensibilisierung und aktives Zuhören.





"Eine Minute in deinen Schuhen"

Ziel: Perspektivenübernahme und emotionale Einfühlung fördern

Ablauf:

Teilnehmende erhalten eine kurze Alltagssituation aus dem Unterricht (z. B. "Ein Schüler weigert sich, laut vorzulesen.").

Sie sollen sich eine Minute lang in die Situation des Schülers hineinversetzen:

Was könnte er fühlen? Welche Gedanken, Sorgen, Bedürfnisse könnten dahinterstehen?

Danach teilen sie im Plenum, was ihnen aufgefallen ist.



"Sprachlos verstehen"

Ziel: Sensibilisierung für sprachliche Barrieren und nonverbale Empathie

Ablauf:

Eine Person erklärt eine einfache Aufgabe (z. B. ein Origami falten, Symbol malen) in einer Fantasiesprache oder mit erfundenen Lauten.

Die anderen versuchen, zu folgen – ohne Übersetzung.

Nach 1–2 Minuten Austausch: Wie hat sich das angefühlt?

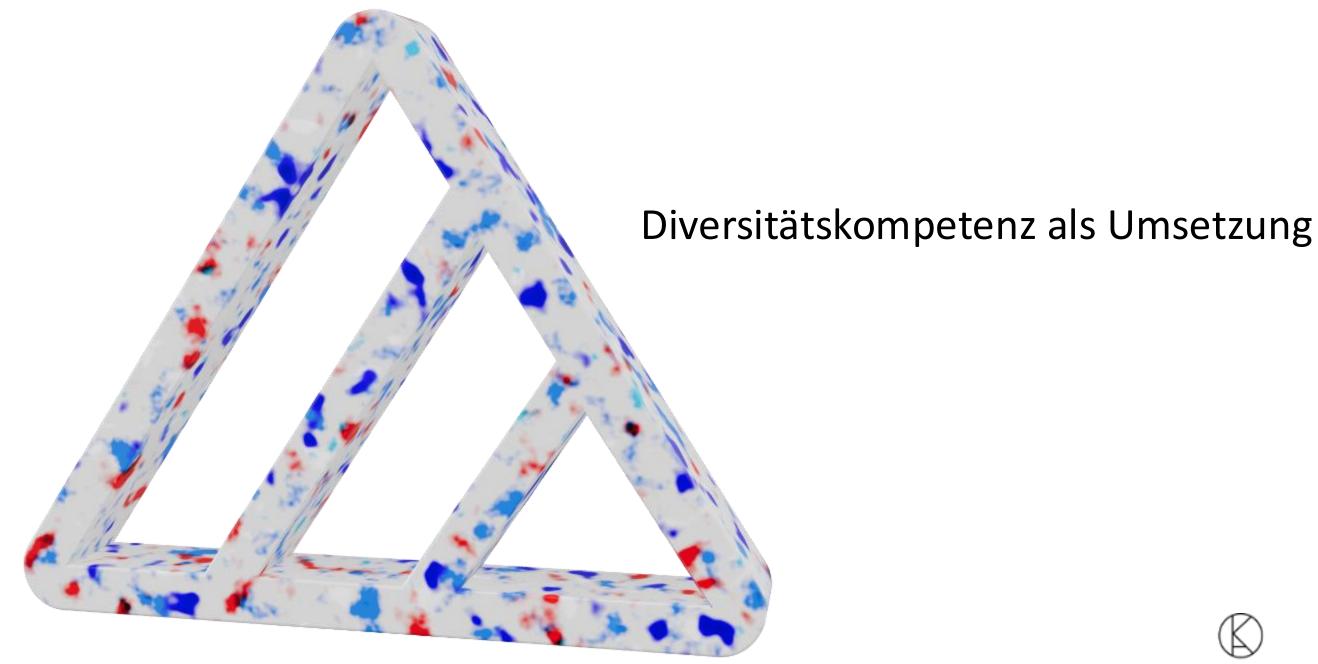
Auswertung:

"Wie ging es Ihnen, als Sie nichts verstanden haben?" "Wie hätten Sie sich Unterstützung gewünscht?" "Was bedeutet das für Schüler:innen?"



Mit Empathie zu Diversitätskompetenz

Empathie als Haltung



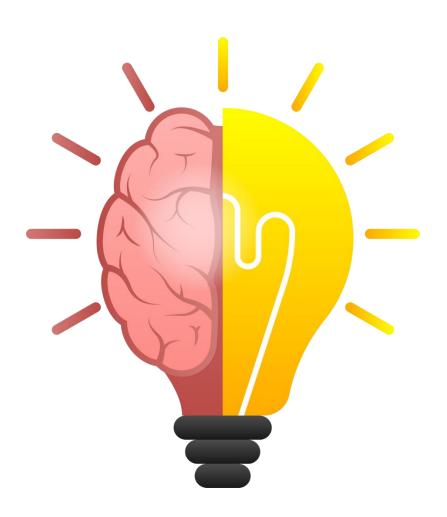






"Empathie ist der Anfang des Verstehens."

Zitat nach Aristoteles







Alle Links...

finden Sie auf der TaskCard!

